

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 84.

Halle, Sonnabend den 8. April
Hierzu eine Beilage.

1843.

Einladung an

die Freiwilligen der Jahre 1813, 1814 und 1815.

Wie in den Jahren 1836 und 1838 sind die Unterzeichneten abermals zusammengetreten, um in Halle ein Erinnerungsfest an die denkwürdige Zeit zu veranstalten, welche jetzt seit vollen drei Jahrzehnden hinter uns liegt. So lange von jenen Tagen nicht bloß das todte Buch der Geschichte Kunde giebt, sondern Herz und Mund der Lebendigen noch Zeugniß abstellen kann, sollen diese freudig zusammenhalten und keine Gelegenheit veräußen, jene glorreiche Zeit in festlichen Vereinen zu feiern. Zu einer solchen Feier laden wir die theuren Kameraden aus der Nähe und Ferne am 2. Mai d. J. ein, als an dem Tage, da bei Groß-Görschen die Begeisterung für König und Vaterland durch das erste Blut der Freiwilligen besiegelt wurde. Wir glauben im Sinne unserer Freunde zu handeln, wenn wir ihnen anheimstellen, bei diesem Feste auch ihre Söhne, welche das achtzehnte Jahr zurückgelegt, einzuführen, und ersuchen zugleich alle Theilnehmer, sich spätestens bis zum 12. April d. J. bei dem mitunterzeichneten Ober-Berg-Amts-Secretair Nehmiz (Rathhausgasse Nr. 247.), unter Entrichtung des bestimmten Beitrages, zahlreich melden zu wollen. Der Beitrag ist auf 2 Thaler für jeden Theilnehmenden festgesetzt, wovon das Couvert (excl. Wein) und sonstige Nebenkosten bestritten werden.

Halle, den 4. März 1843.

**Wucherer. Verberg. Blanc. Gifelen. Franke. Friedländer. Friedrich. Gütke.
Hersberg. Humme. Keferstein. Klose. Lippert. Nehmiz. Neiling.**

Deutschland.

Königsberg, d. 1. April. Am gestrigen Tage, als an dem Tage, wo das preussische Heer vor 29 Jahren nach vielen ruhmvoll erkochten Siegen zum erstenmale in Paris einzog, fand hier wiederum die schöne Feyer des in seiner Art seltenen, wahrhaft vaterländischen und ernstlichen Erinnerungsfestes der Freiwilligen aus den Befreiungs-Feldzügen statt, zu welchem einige Kameraden aus jener Zeit ihre noch lebenden Waffengefährten öffentlich aufgefordert hatten. Mehr als 180 Männer im vorgerückten Alter aus allen Ständen und Klassen und aus verschiedenen Gegenden der Provinz, welche, zum Theil nach langen Zwischenräumen, sich hier wiedersehen und herzlich begrüßten, vereinigten sich in dem decorirten Saale des

Kneiphöfischen Junkerhofes zu einem frohen Mahle, alle in freudiger Erinnerung an jene denkwürdigen Tage und noch immer wie vor 30 Jahren von derselben Vaterlandsliebe durchglüht. Dem, zuerst von dem anwesenden Freiwilligen, Oberpräsidenten Böttcher, dem Könige ausgebrachten Toast folgten mehrere fernere, durch ehemalige Freiwillige, dem Vaterlande, dem Feldherrn, den abwesenden und gefallenen Kameraden, dem Heere und der Landwehr und den Männern und Frauen, welche in jenen Tagen für das Vaterland gewirkt, gebrachte Toaste; in ihnen, wie in den begleitenden Worten, in den gesungenen Festliedern und in dem Geiste, welcher die Versammlung belebte, zeigte sich aufs neue das gegenseitige Vertrauen und die treue Liebe zu dem Herrscherhause und zu dem Vaterlande.

Frankreich.

Paris, d. 1. April. Ueber die Befestigung Stahetti's und die damit verbundenen Vorgänge hat die Regierung bis jetzt nichts Offizielles bekannt gemacht. Es muß darum dahin gestellt bleiben, in wiefern ein Bericht, der zu London in einer besondern Broschüre erscheinen soll, aus welcher bereits Auszüge im Morning Herald mitgetheilt werden, als authentisch gelten kann. Diesem Berichte zufolge wäre das Protektorat über Stahetti nicht von der Königin Pomare angeboten, sondern ihr vom Admiral Dupetit-Thouars durch Drohungen abgezwungen worden.

Paris, d. 2. April. Das Ministerium ist gestern bei der Berathung über eine Petition in der Deputirtenkammer im Nachtheil geblieben. Die betreffende Petition ist gegen ein neues Erforderniß gerichtet, welches man den Aspiranten zur polytechnischen Schule auflegen will; sie sollen vom Jahr 1845 an nur zugelassen werden, wenn sie den Grad als Baccalaureus, d. h. eine gelehrte Vorbildung, erlangt haben. Die Petition wurde, ob schon Willemain sich dagegen erklärte, an den Kriegsminister verwiesen.

Der Gesetzentwurf über die Staatsminister wird nach langer Zögerung morgen an die Kammer gebracht werden.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid, d. 25. März: Das Ministerium Rodil wird die Cortes eröffnen, aber gleich in der ersten Sitzung erklären, es sei bereit, abzutreten. Die Minister haben sich zu dieser Rolle nur unter der Bedingung verstanden, daß sie noch der Adjudikation der Minen von Almaden, die am 28. März stattfindet, Folge geben können. Eine Deputation von Cortesgliedern hat gegen diese Befugniß protestirt und das Kabinet mit einer Anklage bedroht, falls es sich dieselbe anmaße. Die Minister aber haben geantwortet, sie scheuten die Verantwortlichkeit nicht, dieweil die Truppen an Allem Mangel litten und man zu den äußersten Mitteln greifen müsse, um der Staatskasse Geld zu schaffen.

Türkei.

(Wien, d. 29. März.) Die serbische Frage hat sich noch wenig verändert und wird ganz der Diplomatie überantwortet werden müssen. Daß ihre Entscheidung in diesem Falle erst in Jahr und Tag, wenn nicht noch später, erfolgen wird, versteht sich von selbst. Die Pforte ist fortdauernd wenig geneigt, den Forderungen des Petersburger Kabinetts zu willfahren, und die übrigen Mächte werden dieses erst dann nachdrücklich unterstützen, wenn sie sich überzeugt haben, daß Rußland keine seinen Einfluß befördernde Zwecke in der serbischen Differenz verfolgt. Bis jetzt ist diese Ueberzeugung noch nicht gewonnen und darum selbst die Zögerung unseres Kabinetts. Fürst Michael soll in seinen Hoffnungen kleinmüthig geworden sein, sein energischer Vater giebt dagegen die Hoffnung nicht auf, seine Familie in die Regierung Serbiens wieder eingesetzt zu sehen. Unsere Regierung wird alle serbischen Flüchtlinge von der serbischen Grenze entfernen, und theilweise haben sie schon innere Aufenthaltsorte aufgesucht.

Von der türkischen Grenze, d. 22. März. Die Antwort von St. Petersburg auf die letzte Depesche des Hrn. v. Butenief, bezüglich der vom Divan in den serbischen Anlässen dem russischen Minister abgegebenen Erklärung, soll bereits nach Konstantinopel abgegangen sein. Das russische Kabinet ist bei dieser Gelegenheit mit großer Mäßigung vorgegangen, und hat Alles gethan, um die Autorität der

türkischen Regierung möglichst zu schonen. Der Hof von St. Petersburg erklärt die aus einer revolutionären Volksbewegung hervorgegangene Erhebung der gegenwärtigen Regierung ein für allemal als unzulässig, sowohl auf den Grund der bestehenden Traktate als der Prinzipien der Ordnung und des Rechts, die hier rücksichtslos bei Seite geschoben worden. Dagegen nimmt über die zur Regierung in Serbien ausersehene Person Rußland keine Entscheidung in Anspruch. Alles, was es unter den gegenwärtigen Umständen verlangt, ist eine neue unabhängige Wahl, nach den den Serben verliehenen Rechten und Statuten, wobei es der Pforte vollkommen freistehen soll, Individuen auszuschließen, die ihr nicht angenehm sind. Mit hin ist es keineswegs die Restauration des Fürsten Michael, die von Rußland peremptorisch verlangt wird. Ohne irgend der Pforte Zwang anzuthun, besteht es nur auf dem Rechtsprinzip und den bestehenden Traktaten. Man zweifelt hier nicht, daß Oesterreich zu dieser milden Auffassung der Frage von Seite des russischen Kabinetts durch seine Vermittelung wesentlich beigetragen habe; daher man auch ziemlich mit Gewißheit erwartet, die von dieser Seite der Pforte ferner zu gebenden Rathschläge werden auf unbedingte Annahme der russischen Propositionen lauten.

Bermischtes.

— Halle, d. 5. April. Nach langen Leiden ist am 29. März zu Gatterstedt bei Quersfurt der auch in der gelehrten Welt rühmlichst bekannte Dichter und Schriftsteller Friedrich Krug von Nidda, Hauptmann a. D. und Mitglied des Thüring.-Sächs. Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums, im 67. Lebensjahre gestorben.

— Dresden, d. 3. April. Gestern Abend gegen 6 Uhr hatten wir ein äußerst furchtbares und starkes Gewitter, begleitet von einem heftigen Regen, welcher den größten Theil der Nacht fortwährte; die Temperatur war vor dem Gewitter 17 bis 20 Grad Réaumur und nach demselben nur wenig abgekühlt.

— Frankfurt, d. 2. April. Heute kurz nach 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags erhob sich im NW. ein schweres Gewitter, das von einem starken Schloßenregen begleitet war, aber rasch über unsere Stadt zog. Es war das erste Gewitter, das wir in diesem Jahre hatten. Die Witterung, die den ganzen Tag warm war, kühlte sich nach dem Gewitter stark ab.

— Breslau, d. 2. April. So eben erhalten wir aus Jauer die betrübende Nachricht von einer dort ausgebrochenen bedeutenden Feuersbrunst. Vorigen Freitag (31. März) Morgens 2 Uhr brach auf dem, in der Vorstadt gelegenen Löpferplan das Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff, aber doch in möglichst kurzer Zeit gedämpft wurde, denn schon um 6 Uhr war man desselben Meister geworden. Man schätzt die Zahl der durch die Flamme theils gänzlich verwüsteten, theils mehr oder weniger beschädigten Häuser auf 18 bis 20.

— Am 1. April wurde in dem Garten des Weinhändlers Hrn. Courney zu Köln an den Neben schon völlig ausgebildeter Blüthenschein gefunden. Ein Frühzeichen, das auch im Jahr 1811 beobachtet wurde. Möge das Jahr 1843 den Hoffnungen und Wünschen der Winzer entsprechen, der Kommet ihnen ein segensbringendes Zeichen sein!

Entbindungsanzeige.

Entfernten Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, die ergebene Anzeige, daß heute meine liebe Frau, Marie, geb. Stolze, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden wurde.

Auma, den 4. April 1843.

Der Apotheker Dr. Passche.

Verlobungsanzeige.

Julie Bahrentampf,
Ferdinand Morkel,
Verlobte.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung,**

Den Remonte-Ankauf pro 1843
betreffend.

Behufs des Ankaufs von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg und dem angrenzenden Bereiche für dieses Jahr nachstehende früh Morgens beginnende Märkte angeordnet worden, und zwar:

- den 24. Juni in Lübben,
- „ 26. „ „ Preßsch,
- „ 27. „ „ Torgau,
- „ 28. „ „ Eilenburg,
- „ 30. „ „ Merseburg,
- den 3. Juli in Sangerhausen,
- „ 4. „ „ Heldrungen,
- „ 5. „ „ Weißensee,
- „ 7. „ „ Mühlhausen.

Die erkauften Pferde werden von der Militär-Commission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer wiederholt bemerkt, daß außer solchen Pferden, deren hinterer sich etwa ergebende Fehler den Kauf schon gesetzlich rückgängig machen, auch noch diejenigen einer gleichen Maßregel auf Kosten des Verkäufers unterworfen sind, welche sich als Krippenfehler ergeben sollten.

Mit jedem verkauften Pferde müssen eine starke neue lederne Trense, eine Gurthalter und zwei hanfene Stricke unentgeltlich übergeben werden.

Berlin, den 7. März 1843.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.

(gez.) von Stein. Menckel
v. Schlemmüller.

Die zweite diesjährige Generalversammlung des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins findet nächste Mittwoch den 12. d. M. im Locale des Gasthofs zum Kronprinzen hieselbst statt, und beginnt pünktlich um 10 Uhr Vormittags.

Halle, den 7. April 1843.

v. Bassowiz. Neubaur.

Nothwendiger Verkauf.

Der zu Meinenweg an der Naumburg-Zeitzer Straße gelegene, den Köhlerischen Eheleuten gehörige Gasthof mit Zubehör, abgeschätzt auf 7573 Thlr. 10 Sgr., und die dabei befindlichen Wandelgrundstücke in der Flur Meinenweg:

ein Stück Wiese am Vogelheerde, abgeschätzt auf 200 Thlr., und
ein Stück Feld hinterm Gasthofs, taxirt 75 Thlr.,

sollen auf den

18. August 1843, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Meinenweg subhastirt werden, und sind die Taxe, der Hypothekenschein und die Bedingungen in der Registratur einzusehen.

Patrimonial-Land, Gericht
Weißenfels.

Jagdverpachtung.

Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der in diesem Jahre pachtlos gewordenen Jagdnutzungen, und zwar:

1) der vollen Jagd auf dem zweiten Theile des Zörbiger Geheges,

2) der vollen Jagd auf der Spörener Flur,

3) der vollen Jagd auf den Fluren Zwebendorf, Droyßig, Dölbau, Stennewitz und Kabak,

auf 12 Jahre, steht ein Licitationstermin auf Freitag den 21. April c.,

früh 10 Uhr,

im Gasthofs zur Preussischen Krone auf der Pomsel bei Bitterfeld an. Pachtliebhaber werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen und die Grenzen der Jagdbzirkle in dem Termine selbst näher bekannt gemacht werden.

Zöckerik, den 3. April 1843.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Theaternachricht.

Sonntag, den 9. April: **Steffen Langger aus Glogau**, Original-Lustspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Mit einem Vorspiel in 1 Akt, genannt **Der Kaiser und der Seiler**.

Montag, den 10. April: **Dr. Wespe**, Lustspiel in 4 Akten, von N. Benedix.

Dr. F. Lorenz.

Alle Farben und Bleiweiße in Lack und Oel abgerieben, empfiehlt die Farben- und Lackfirnißfabrik von

Georg Saloman,
Moritzkirchhof Nr. 610.

Commis, mit den besten Zeugnissen versehen, vortheilhaftem Neußern, und aus sehr guter Familie, für deren Reellität man bürgt, wünschen in Geschäften placirt zu werden, wo en detail und en gros zugleich getrieben wird.

Näheres kleine Ulrichstraße No. 1020. parterre.

Sehr fein in Mohnöl abgeriebenes Kremsferweiß, feine Bleiweißlackfarbe und Bleiweiß in Firniß abgerieben bei
Fr. Schlüter sen., große Steinstraße.

Echte Habermannsche Glanzwische bei
Fr. Schlüter sen.

Künftige Woche Dienstag und Freitag
Broihan bei Rauchfuß sen.

Montag und Donnerstag Broihan im
Neuenwerke und auch im Schwemm-Drauhause bei
Müller.

Auskauf von Alterthümern, sowie aller
Gegenstände von alten Zeiten her.
Joseph Reiter.

In meinem am Hospitalplatz gelegenen Hause Nr. 1994. ist eine große freundliche Stube parterre nebst Kammer mit oder ohne Meubel zu vermieten und kann zu Ostern bezogen werden.

Stadt-Baumeister Hecker.

Einige Wispel Frankfurter Kartoffeln sind billig zu verkaufen, jedoch nur in Vierteln und Scheffeln:
Große Märkerstraße Nr. 410.

Die Sommerwohnung im Kessel bei Die mitz steht zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Geheime Justiz-Rath Pernice (gr. Berlin Nr. 431).

**Das große Hundgemälde
von Paris**

ist noch einige Tage zu sehen. Unterzeichneter bittet ein kunstliebendes Publikum um zahlreichen Besuch. Der Schauplatz ist bei dem grünen Hof. Das Kabinet ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, von 6 Uhr bis 9 Uhr bei brillanter Beleuchtung, geöffnet, à Person 2½ Sgr. Das Uebrige ist bekannt.

A. Präfischer.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu haben:

Die Bibel,

oder die ganze

Heilige Schrift

alten und neuen Testaments.

Dr. Martin Luthers Uebersetzung,
nach dem Grundtext berichtigt

von
Dr. J. F. von Meyer.

Neu revidirt und mit Parallelen versehen.
Mit Stereotypen gedruckt.

(Schöne Ausgabe in gr. 8. mit deutscher Schrift, auf weißem Maschinen-Weinpapier mit breiten Rändern und Stegen.)
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Der Ausverkauf

zurückgesetzter Modewaaren dauert noch bis Ostern fort.

Ernst Seiberlich,
Leipzig, Petersstraße Nr. 45/36.

Den 2. Osterfeiertag ist Ball in der Restauration zu Stumsdorf, wozu ergebenst einladet
W. Steinborn.

Ritterguts-Verpachtung

in Anhalt-Köthen.

Das der hiesigen katholischen Kirche gehörige Rittergut in Groß-Wülknitz, dessen Grundstücke theilweise einzeln, theilweise als ein kleines Gut verpachtet gewesen sind, soll am

27. April d. J. Vorm. 9 Uhr in dem Restaurationsgebäude am Bahnhofe bei Köthen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zuerst werden das kleine Gut und die Aecker, ungefähr wie sie bisher verpachtet gewesen sind, einzeln, demnächst wird aber das ganze Gut ausgebaut.

Das ganze, eine kleine Stunde von Köthen entfernte Gut, zu welchem

- zwei kleine nicht vermessene Gärten,
- an umschlossenen Gärten 11 Morgen 134 Ruthen 43 Fuß,
- an Ackerland 443 Morgen 26 Ruthen 22 Fuß,

größtentheils vorzüglicher Bodengüte und unweit des Wirthschaftshofes liegend, gehören,

ist mit ausreichenden, in gutem Stande befindlichen Gebäuden, einer Branntweinbrennerei, der Hut- und Triftgerechtigkeit, einem Inventarium an Wirthschafts- und Brennereigeräthschaften, an Obst- und wilden Bäumen, an Ausfaat, Düngung und Bestellung versehen, hat 45 Stück Zinshühner und 4 Thlr. in Cv.-Wze. Gefälle zu beziehen.

Die Pachtzeit der einzeln verpachtet gewesenen Aecker geht theilweise am 1. August, theilweise später in diesem Jahre zu Ende, und beginnt daher früher, als die Pachtzeit des Johanns 1844 pachtlos werdenden Hauptguts. Die neue Pachtzeit ist auf 12 Jahre festgesetzt, dauert also theilweise bis Michaelis 1855 und theilweise bis Johanns 1856.

Zur Annahme werden etwa 5000 Thlr. erfordert. Die Bedingungen sind auf dem katholischen Pfarramte einzusehen.

Köthen, den 24. Februar 1843.

Der Kirchen-Vorstand.

Gute Koch- und Saamen-Erbsen, sowie eine Partie vorjähriger Dalkuchen, verkauft billigt um damit zu räumen

E. Stange.

Strohverkauf.

Auf der Pfarre zu Belleben bei Alsleben a. d. S. liegen 15 Schock theils langes, theils krummes Roggenstroh zum Verkauf.

Von Eck- und Wölbesteinen, Platten diverser Größen zu billigen Preisen hält stets Lager

der Steinbruchs-Besitzer
G. Paasch in Löbejün.

Zum Osterfeste

sehr schöne große Rosinen, besten Zucker und andere Gewürzwaaren empfiehlt den geehrten Hausfrauen ergebenst

Wilhelm Schulze in Osterau.

Frische

Schmelz- und Salzbuttermilch billigt bei

Wilhelm Schulze in Osterau.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Alsleben stehen nach der Schur 100 Stück Zuchtschaafe, 50 Stück Hammel und 50 Stück Jährlinge zum Verkauf.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein geschickter Gärtner, der sich durch gute Zeugnisse zu legitimiren vermag, auf dem Rittergut Wengelsdorf, woselbst persönlich zu melden.

Gemachte Säcke das Duzend 3 Thlr. 15 Sgr. bis 4 Thlr. 15 Sgr., gute Platten- und Leinwand $\frac{3}{4}$ breit die Elle 3 bis 4 Sgr., weiß-ärnige Creas-Leinwand die Elle 4 bis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., ist zu haben bei

Lebrecht Schulze sen.
in Schkeuditz.

Wein assortirtes Lager von Eisen, Reif-, Hüßler und Bänderisen u. s. w., empfehle ich einem geehrten Publikum und namentlich den Herren Schmiedemeistern hiermit ergebenst.

L. F. Hünichs
in Löbejün.

Auf dem Poppenschen Gute zu Dornstedt bei Schaafstedt sind 35 Stück ganz junge ausgewachsene Hammel zu verkaufen. Daß die Schaafräude ganz gesund, ist bekannt.

Beilage

Sonnabend, den 8. April 1843.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 87ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 31,921 und 64,182; 1 Gewinn von 1000 Rthlr. fiel auf Nr. 19,184; 2 Gewinne zu 400 Rthlr. fielen auf Nr. 46,099 und 82,207; 2 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 56,789 und 75,692; und 9 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 15,764, 16,829, 20,565, 32,201, 55,167, 59,426, 78,951, 79,381 und 84,594.

Berlin, den 5. April 1843.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. März. Der französische Botschafter hatte dieser Tage wiederholte Konferenzen mit Sir R. Peel, als deren Gegenstand man vorzugsweise die Annahme des französischen Protektorats über die Gesellschafts-Inseln bezeichnet. Der Globe spricht sich nicht so gleichgültig, wie die Times, über dieses Ereigniß aus; jenes Blatt sagt vielmehr: „Wir werden jetzt fast täglich durch neue Beweise der Thätigkeit und Voraussicht überrascht, welche die Franzosen in Bezug auf ihre Handels-Industrie und auf die Erwerbung solcher Besitzungen kundgeben, die im Fall eines Krieges ihren Handel schützen und den ihrer Gegner beeinträchtigen können. Ihre letzte That ist die, gleichviel ob durch Androhung von Gewalt oder durch Ueberredung, bewerkstelligte Wegnahme von Otaheiti und der anderen Gesellschafts-Inseln, und diese schönen Inseln sind somit als neutrale Station auf immer für uns verloren. Otaheiti und die umliegenden kleinen Eilande haben nach einstimmigen Berichten der Reisenden ein schönes warmes Klima mit sehr gleichmäßiger Temperatur und einen reichen Boden, welcher Brodfrucht, Kokosnüsse und Bananen in Ueberfluß hervorbringt; die zahlreichen Hügel sind bis zur Spitze mit Waldungen und darunter mit großen Strecken von Sandelholzbäumen bedeckt, welches jetzt ein so gesuchter Handels-Artikel ist. Otaheiti selbst hat über hundert englische Meilen im Umfang, und seine Häfen sind eben so geräumig als sicher. Allerdings hat Großbritannien kein ausschließliches Recht auf Kolonisirung, aber gewiß handelt es sehr verkehrt, wenn es in Zeiten tiefen Friedens gestattet, daß eine fremde Macht sich, zu seinem künftigen gewissen Nachtheile, diese oder andere Inseln zueignet. Wer kann wohl, wenn er die Lage der Gesellschafts-Inseln fast in der Mitte des stillen Meeres ins Auge faßt, daran zweifeln, daß ihre Erwerbung für Frankreich höchst wichtig ist, für unseren Handel mit China aber in Kriegszeiten höchst verderblich werden muß? Lord Aberdeen hat sich im Oberhause sehr beruhigend über diese neue französische Erwerbung ausgesprochen; möge sein festes Vertrauen durch die von ihm vorausgesetzte ungewöhnliche Redlichkeit gerechtfertigt werden! Wäre England aber gehörig wachsam gewesen, so könnte es jetzt, neben seinen dürren Falklands-Inseln, jene ewig blühenden und für Handel und Schifffahrt gleich reichen Inseln besitzen und eben da, wo es jetzt Schutz begehrt, als Beschützer auftreten.“

Amerika.

Die Debatte über das Durchsuchungsrecht, zwischen der nordamerikanischen Union und Großbritannien, hat durch eine

Botschaft des Präsidenten Tyler neue Nahrung bekommen. — Ein New-Yorker Blatt vom 6. März sagt: „Der diplomatische Krieg zwischen den Kabinetten von Washington und London ist erklärt; dem Manifest Sir Robert Peel's hat der Präsident Tyler eine patriotische Declaration entgegengesetzt.“

Vermischtes.

— Weimar, d. 3. April. Gestern Abend brach in Groß-Brembach, einem ansehnlichen und reichen Dorfe 3 Stunden von hier, Feuer aus und griff mit solcher Gewalt um sich, daß binnen Kurzem 20 Wohnhäuser und eben so viel Scheunen in Asche gelegt wurden. Das Unglück trifft den schönsten Theil des Dorfes; leider verunglückten dabei zwei Menschen, die in einer Scheune von dem brennenden Getreide verschüttet wurden; mehrere andere sind schwer beschädigt worden. Eine außerordentlich große Menge Korn ist durch den Brand vernichtet worden und viel Vieh. — Am 31. März Abends sah man hier ein furchtbares Feuerzeichen aufsteigen; am andern Tage erhielten wir die Nachricht, daß Andisleben, ein reicher und großer Flecken im Preussischen an der wilden Geyra, 3 Stunden von Erfurt, ein Raub der Flammen geworden; 175 Gebäude (Wohnhäuser und Scheunen) sollen in Zeit von 4 Stunden niedergebrannt sein. Am Tage vorher brannte ein Haus in Erfurt ab, die dortigen sehr guten Löschanstalten beugten durch schleunige Hülfe größerem Unglücke vor. Ist es nicht furchtbar, daß das Unglück des vorigen Jahres sich in diesem in unserer Gegend fast noch in schrecklicherer Gestalt wieder zu erneuern scheint? Ein großer Schrecken hat sich der Gemüther bei uns bemächtigt; man glaubt allgemein, die verschiedenen Brände würden durch frevelhafte Hände angelegt, wie aus dem bei dem Brande von Buttstädt, von welchem bereits gemeldet, erwiesen sein soll. Möge die strengste Handhabung der Gesetze der Fortsetzung solchen Unglücks vorzubeugen suchen.

— Der Londoner Globe enthält eine, jedoch nicht sehr deutliche Beschreibung von Ganson's neuem Luft-Dampfschiff. Das Schiff ruht auf einer ungeheuren Fläche von 170 Fuß Breite und 30 Fuß Länge, welche als Flügel dienen soll, den Körper zu tragen. Da sie aber keine Fugen hat, also auch nicht wie Flügel zu bewegen ist, so kann sie nichts zur Fortbewegung beitragen. Die letztere Function wird von zwei andern Flügeln bewirkt, die hinten angebracht sind, 20 Fuß im Durchmesser haben und von einer Dampfmaschine regiert werden. Nach den Flügeln kommt noch ein Schweif, der wie ein Ruder bewegt wird und zur Steuerung dienen soll. Alles ist leicht von Holz gebaut und mit Seiden- und Leinenzeug bedeckt. Die Dampfmaschine ist nach einem neuen System gebaut. Der Kessel besteht aus 100 Röhren, welche etwa 100 Fuß dem Feuer aussetzen, so daß eine Kraft von 20 Pferden bei den kleinsten Räumen hereingebracht werden kann. Durch das Kondensirungs-System ist es möglich gemacht, die Maschine nebst dem nöthigen Wasser nur zu 600 Pfd. Gewicht herzustellen. Das ganze Schiff mit Passagieren wird nur 3000 Pfund wiegen. Der Druck ist zwei Drittel Pfund auf den Quadratzuß Luft.

— London, d. 30. März. Die Stürme zu Anfang der vorigen Woche haben wieder mehrere Schiffbrüche an der englischen Küste verursacht; unter anderen ist das preussische Schiff Helene in der Nähe von Falmouth verunglückt.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Am Schlusse des Jahres 1842 sind folgende Herren der polytechnischen Gesellschaft als Mitglieder beigetreten: 1) Herr: Kleidermacher D. Kummel. 2) Lehrer F. W. Keilhat, 3) praktische Arzt Dr. W. Vöttger in Cönnern. 4) Oekonom Fr. Beyer. 5) Oekonom K. Horn in Plögg. 6) Amtsroth Bartels. 7) Bäckermeister A. Jungk. 8) Apotheker Weber, Besitzer der Löwenapotheke. 9) Seilermeister F. Lucke. 10) Uhrmacher J. G. May. 11) Mützenmacher Fr. Chr. Zimmermann. 12) Schuhmacher Chr. Schaal.

Im Januar des Jahres 1843 sind beigetreten: 13) Oekonom F. Eulenberg in Bisdorf. 14) Seilermeister A. K. Cario. 15) Landrichter Heydrich in Quersfurt. 16) Königl. Hoflithograph und akadem. Künstler Julius Brückner in Magdeburg. 17) Mühlenbesitzer K. A. Kögel in Etzßen bei Raumburg. 18) Zimmer- und Röhrenmeister Ch. Zabel. 19) Silber- und Goldarbeiter W. Rutscher. 20) Pianofortefabrikant E. F. Rahnefeld. 21) Maurermeister Moos in Gerbstädt. 22) Zimmermeister Radtke in Gerbstädt. 23) Schuhmachermeister L. Herrmann. 24) Ritterroutsbesitzer Referendarius Neubaur in Kroßky. 25) Hauptagent der Colonia, Lieutenant Schreiber.

Halle, den 6. April 1843.

Die polytechnische Gesellschaft. von Bassewitz. Schadeberg.

Fond- und Geld-Cours.
Berlin, d. 6. April 1843.

Fonds.	u 99	Pr. Cour.		Actien.	u 99	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 5/12	103 11/12	Berl. Potd. Eisenb.	5	134	133
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	92 1/4	—	Mgd. Sp. Eisenb.	—	145	—
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Berl. St.-Obl.	3 1/2	103 1/2	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	117 3/4	116 3/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Westf. Pfandbr.	3 1/2	103 1/8	102 5/8	Düss. Elb. Eisenb.	5	—	268 3/4
Groß. Pos. ds.	4	106 5/8	106 1/8	do. do. Prior. Obl.	4	94 1/2	—
do. do.	3 1/2	102 3/8	—	Rhein. Eisenb.	5	78 3/4	77 3/4
Däpr. Pfandbr.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	97	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	117 1/2	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	103 7/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Oberschles. Eisenb.	4	109	108
				Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				2 Goldm. à 5 Thl.	—	11	10 1/2
				Disconto	—	3	4

Bekanntmachungen.

Eine hölzerne Kapsel mit darin befindlichen aufgerollten Planzeichnungen und einer Lithographie, mit der Unterschrift: le soupçon, ist wahrscheinlich aus dem Wagen in der Gegend des hiesigen Bahnhofes oder auf der Straße nach Merseburg verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung selbige in der Expedition des Couriers abzugeben.

Ein Logis, Stube und Zubehör, Parterre, auch könnte ein Laden daran sein, nebst geräumiger Werkstatt für einen Feuerarbeiter passend, die Werkstatt könnte Pächter auch selbst einrichten, wird in einer lebhaften Straße sobald als möglich zu pachten gesucht. Näheres bei dem Kaufmann Ernst Becker.

Klee-
und Luzerne-Saamen bei
Wilhelm Schulze in Ostra.

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Halle, den 6. April.

Weizen	1 thl. 25 sgr. — pf.	bis	2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen	1 • 25 • — • —	•	2 • 2 • 6 •
Gerste	1 • 15 • — • —	•	1 • 17 • 6 •
Hafer	1 • 10 • — • —	•	1 • 15 • — •

Magdeburg, d. 6. April. (Nach Wispekn.)

Weizen	40 — 49 1/2 thl.	Gerste	40 — 41 thl.
Roggen	— — — •	Hafer	34 — 35 •

Wasserstand zu Halle

am 7. April:

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.
Untersaupt 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. April: 23 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Wander a. Jena. Hr. Kaufm. Berzegen a. Burg. Hr. Kaufm. Meel a. Königsberg. Hr. Kaufm. Warschau a. Ronneburg. Hr. Kaufm. Bärtinger a. Triest. Hr. Rechts-Gand. Weißner a. Dresden. Hr. Major v. Schreiber a. Berlin. Hr. Amtm. Bodemer a. Großenhain. Hr. Antiquar Erleben a. Dresden. Hr. Graf v. Czjnowsky a. Warschau. Hr. Sprachlehrer Jägerlein a. Wien. Hr. Maschinist Pflugrad a. Hamburg. Hr. Dr. v. Matziedow a. Moskau. Hr. Lithogr. v. Keil a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Amts-rath Hellig a. Schraplau. Hr. Amtm. Brandis a. Raachstedt. Hr. Amtm. Heydenreich a. Graßdorf. Die Hrn. Refer. Delken u. Herrmann a. Merseburg. Die Hrn. Kaufm. Schulze, Coste, Coqui, Wille u. Reichenheim a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Weise a. Gerbstedt. Hr. Kaufm. Bartels a. Berlin. Hr. Gutsbes. Wudlich a. Beuthen. Hr. Kaufm. Gottschalk a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Dypertmann a. Aachen. Hr. Kaufm. Richter a. Wermelskirchen. Hr. Oekon. Käsemödel a. Coswig. Hr. Stud. Rawsstedt a. Wettin. Hr. Amtm. Wendenburg a. Seeburg. Hr. Amtm. Weller a. Brachstedt.

Goldnen Ring: Hr. Baron Kauer v. Scharfenstein u. Hr. Amtm. Pippe a. Etzßen. Die Hrn. Amtl. Nebelung a. Helfta, Seiberslich a. Gerleboch, Reinecke a. Reinsdorf, Richard a. Zabig u. Warsenberg a. Saalburg. Hr. Hauptm. Grusberg a. Tribson. Hr. Kaufm. Uthemann a. Würzburg. Hr. Kaufm. Richter a. Magdeburg. Hr. Pred. Jany a. Köstzig. Die Hrn. Gutsbes. Voigt u. Schwarz a. Taucha.

Goldnen Löwen: Hr. Schiffsherr Ehardt a. Jährendorf. Hr. Part. Ring a. Kiel. Hr. Juwel. Richter a. Bremen. Hr. Fabrik. Pöncke a. Solingen. Hr. Kaufm. Schob a. Belg. Hr. Kaufm. Deutzen a. Köln. Hr. Kaufm. Wöhme a. Gröbzig.

Stadt Hamburg: Hr. General Graf Solms v. d. Gröben a. Düsseldorf. Hr. Gutsbes. Gerlach a. Hannrode. Hr. Partik. Reßcher a. Wernungen. Hr. Partik Grünberg a. Mainz. Hr. Kaufm. Mühlmann a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Zmschner a. Berlin. Hr. Kaufm. Kellier a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kromm a. Hamburg.

Ein Haus auf dem Neumarkt, welches sich zu jedem Geschäft eignet, vorzüglich zu einem Seiler- und Material-Geschäft, steht veränderungshalber aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich melden beim Eigenthümer, Geiststraße Nr. 1251.

Sonntag früh Speck- und andern Kuchen bei
Kühne auf der Maille.

Künftigen Montag und Donnerstag
Brotman bei
Rauhsfuß jun.